

Kaum ein Mittel gegen Cummings

Basketballer der „Grizzlies“ Hersbruck unterliegen TV Lauf nach furioser Aufholjagd unglücklich mit 108:110

HERSBRUCK (kp) – Der TV Lauf ist für die Basketballer des TV Hersbruck einfach nicht zu knacken: Trotz einer bärenstarken Vorstellung mussten sich die „Grizzlies“ ihrem großen Rivalen in einem hochklassigen Bezirksoberliga-Duell mit 108:110 einmal mehr geschlagen geben.

„Meine Jungs haben heute eine richtig starke Vorstellung abgeliefert“, sagte „Grizzlies“-Coach Roland Weber direkt nach der vor allem in den Schlussminuten hochdramatischen Begegnung. Allerdings, merkte er kritisch an, sei sein Plan, die beiden herausragenden Gästeakteure Andrew Keoki Cummings und Jonathan Patterson zu kontrollieren, „nicht ganz aufgegangen“.

98 der 110 Laufer Punkte gingen auf das Konto der beiden Amerikaner – 61 davon allein auf das von Mr. „Gebt mir den Ball, ich mach' das schon“ Cummings, der die Hersbrucker Verteidiger bei seinen „Drives“ zum Korb ein ums andere Mal zur Verzweiflung trieb. Auch in der Defensive glänzte der Texaner mit schnellen Händen und forcierte etliche Ballverluste der Hausherren („Steals“), die er mit schnellen Gegenangriffen („Fastbreaks“) in Punkte ummünzte.

„Hart, aber fair“

Mit seinem kompromisslosen Spiel sorgte er zudem dafür, das sich das Schiedsrichtergespann den Unmut der TV-Spieler und des Hersbrucker Publikums zuzog, weil die bei mehreren Aktionen ein nicht geahndetes Offensivfoul des Laufers gesehen haben wollten. Auch Roland Weber diskutierte im Verlauf der Partie wiederholt mit den Unparteiischen. Als Ausrede für die knappe Niederlage aber wollte er deren Leistung keinesfalls heranziehen: „Es war ein hartes, aber immer faires Spiel – und die beiden haben einen guten Job gemacht“, sagte er.

Vor allem im dritten Viertel lief das dynamische Duo der Kreisstädter zur Höchstform auf, verwandelte in diesen zehn Minuten im Alleingang einen 43:51-Pausenrückstand in eine vermeintlich vorentscheidende 92:77-Führung. Auch, weil den „Grizzlies“ in diesem Abschnitt urplötzlich das in der ersten Halbzeit mit einer geschlossenen Teamleistung, sehr guter Reboundarbeit und sicheren Distanzwürfen erarbeitete Selbstvertrauen abhanden kam, wie Roland Weber resümierte: „Da haben uns einfach die Eier gefehlt“.



Mit 37 Punkten bester Punktesammler der „Grizzlies“, bei seinem letzten Wurf aber ohne Fortune: Alexey Bodnar. Foto: Porta

Lauf nutzte diese Schwächephase zu einem 25:2-Zwischenspur, erst Timo Bowies feiner Sprungwurf zum 64:75 nach 27 Minuten beendete den „Run“ der Kreisstädter. „Basketball ist ein Spiel der Läufe“, philosophierte Weber nach der Schlusssirene, „nach dem Korb von Bowie haben wir langsam wieder unseren Lauf aufgebaut.“

Und was für einen: In der Abwehr engten nun Bowie und Oli-

ver Lennartz die Kreise von Cummings mehr und mehr ein, im Angriff schloss Hersbruck nun wieder eine hohe Anzahl seiner Angriffe mit Punkten ab. Gut sechseinhalb Minuten vor Schluss drückte der in der Abwehr und an den Brettern konzentriert zu Werke gehende Heinz Prögel mit einem erfolgreich abgeschlossenen Fastbreak zum 91:100 den Rückstand wieder auf unter zehn Punkte – und damit unter eine im Bas-

ketball psychologisch enorm wichtige Marke.

Zwei Sprungwürfe von Bowie und der insgesamt sechste Dreier von Hersbrucks Topscorer Alexey Bondar (37 Punkte) brachten die „Grizzlies“ knapp drei Minuten vor dem Ende dann sogar auf 99:102 heran – das Spiel stand nun endgültig auf der Kippe. „Diese Aufholjagd hat mich total begeistert“, sagte Roland Weber, unterstreiche sie doch den heuer herausragenden Teamgeist in seiner Mannschaft, die im Derby mit dem wegen des Feiertags Thanksgiving in seine US-amerikanische Heimat gereisten Anthony Woodson auf einen wichtigen Punktesammler (bisher 21,2 Zähler pro Partie) verzichten musste.

Die letzten 40 Sekunden des Derbys hielt dann niemand mehr auf den Sitzen: Nachdem der insgesamt blasse Alex Schug zwei Freiwürfe vergeben hatte, schnappte sich Bowie den Abpraller, netzte zum 106:107 ein und glich wenige Sekunden später per Freiwurf sogar aus. Im nächsten Angriff der Laufer zeigte dann der inzwischen völlig ausgepumpte Cummings Nerven vor der Freiwurflinie – und verlegte beide Versuche.

Siegbringender Dreier

Doch die über die gesamte Spielzeit enorm reboundstarken Gastgeber brachten den Abpraller nicht unter Kontrolle, der Ball kam schließlich zum bis dahin eher unauffälligen Mark Toney. Und der avancierte mit seinem nervenstark von jenseits der 6,75 Meter vom Korb entfernten Dreierlinie versenkten Wurf zum 107:110 zum letztlich entscheidenden Akteur.

Beim folgenden, letzten Angriff der „Grizzlies“ foulte Cummings den gerade zum Dreier ansetzenden Bodnar – der aber durfte nur für zwei Freiwürfe an die Linie, weil die Schiedsrichter die Situation nicht als Wurfversuch werteten. Bodnar vergab wie geplant den zweiten Freiwurf, griff sich aber den Rebound – sein Wurf in allerletzter Sekunde jedoch verfehlte den Korb. Und die „Grizzlies“ mussten wieder einmal ihrem großen Rivalen zum Sieg gratulieren.

TV Hersbruck: Bondar (37), Bowie (27), K. Prögel (11), H. Prögel (10), Endres (8), Schug (7), Lennartz (5), Lyschik (3), Zangl, Weber.

TV Lauf: Cummings (61), Patterson (37), Toney (9), Kredl-Bengl (3), Al Said, Bean, Dietrich, Düwel, Heinz, Kaufhold, Sporer.